

## Sozialticket in Mannheim: Wird eine Maus geboren?

Mit knapper Mehrheit hat der Gemeinderat in den Haushaltsberatungen ein Sozialticket beschlossen. Ziel sollte sein, armutsbedingte Mobilitätshindernisse anzugehen und allen eine angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Bereits im Vorfeld der Etatgespräche verdichteten sich die Forderungen in Richtung auf ermäßigte Monatskarten und verbilligte Einzelfahrscheine für die BezieherInnen von Hartz IV, Sozialhilfe und Wohngeld. Aus sozialpolitischer Sicht kommt das einer zielgerichteten Hilfe ziemlich nahe. Allerdings war von Anfang an unklar, ob man auch jene Personen und Haushalte mit einbeziehen will, die zwar keine laufenden Sozialleistungen erhalten, die aber gleichzeitig über so wenig Einkommen verfügen, dass sie als armutsgefährdet gelten.

Neben der Frage der Anspruchsberechtigung für ermäßigte ÖPNV-Tickets ist natürlich ganz wesentlich, welche Fahrscheine zu welchem Preis angeboten werden sollen und was von den Betroffenen als „Eigenleistung“ abverlangt wird. Anfragen von Personen, die gerne ein Sozialticket beziehen möchten, deuten auf das große Interesse betroffener Menschen hin.

Die Frage, wie es jetzt nach dem Beschluss des Gemeinderates weitergeht, hat den Paritätischen bewogen, bei Bürgermeister Christian Specht anzufragen, wie der aktuelle Sachstand zur Umsetzung des Sozialtickets ist und aus sozialverbandlicher Sicht darauf hingewiesen, dass ein solches Ticket allen zugute kommen sollte, die sich in einer prekären Wohn- oder Lebenssituation befinden.

Nach wie vor steht die Zahl von 400.000 € im Raum, die in Mannheim jährlich für ein Sozialticket seitens der Stadt zur Verfügung stünden. Es bleibt äußerst fragwürdig, wie damit ein vergünstigter Monatsfahrschein und/oder entsprechende Einzeltickets ausgestaltet sein sollen. Es sei denn, man verlangt von den Anspruchsberechtigten horrende Eigenanteile. Einem Hartz-IV-Bezieher z. B. stehen seit Januar 2012 monatlich ca. 19 € für „fremde Verkehrsdienstleistungen“ zur Verfügung.

Und schließlich bleibt es eine spannende Frage, wie die Verkehrsbetriebe - angesichts von Beispielen aus anderen Städten, die mit der Einführung eines Sozialtickets auf Monatsbasis sogar Mehreinnahmen verbuchen konnten - (durch Zuwachs bei den Fahrgastzahlen), kalkulieren. Zumindest muss angesichts der bestehenden Unübersichtlichkeit und fragwürdiger Regelungen bei Zeitkarten im Bereich des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) die Frage erlaubt sein, wann seitens des VRN endlich eine für die Öffentlichkeit und den Gemeinderat nachvollziehbare Finanzierungsbilanz über Einnahmen und Ausgaben im gesamten Bereich des ÖPNV vorgelegt wird\*. Doch auch beim VRN weiß man (Zitat):

„Nahverkehr ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge und entfaltet daher grundsätzlich eine sozialpolitische Wirkung“.

\* Eine Zusammenstellung der verschiedenen Tarife bei Zeitkarten kann per E-Mail beim Kreisverband angefordert werden.

Liebe Mitglieder,  
liebe Freunde des Paritätischen,  
der Zufall will es, dass ich vor einigen Wochen 60 Jahre alt geworden bin. Nun wäre das keiner besonderen Nachricht in Parität Lokal wert, hätte ich nicht einige Tage nach meinem Geburtstag ein umfangreiches Informationspaket des RNV bekommen. Man gratulierte zu meinem Geburtstag und offerierte mir das Ticket ab 60 (für **alle** Menschen in der Region älter als 60 Jahre) zum äußerst günstigen Vorzugspreis von € 34,20 pro Monat, gültig für das gesamte Verbundgebiet. Als Geburtstagsglückwunsch könne ich das Ticket einen Monat lang kostenlos zur Probe nutzen.

Es ist erstaunlich, was wir als Sozialleistung anbieten können, wenn es einen politischen Willen gibt. Ich könnte mich nicht entsinnen, dass es im Mannheimer Gemeinderat je eine Debatte gegeben hätte, in welcher Höhe das Ticket ab 60 subventioniert werden müsse. Auch gab es sicher keine Debatte darüber, ob jeder 60jährige diese Vergünstigung braucht. Sobald es sich aber um die wirklich Bedürftigen in unserer Stadt dreht, werden aufwändige Berechnungen um (erst einmal virtuelle) Mehrkosten erstellt und dem Vorhaben erhebliche Hindernisse in den Weg gelegt.

Etwas mehr Gerechtigkeit würde uns nicht schaden.

Ihr Thomas Weichert

## **Verbandliches und Sozialpolitisches**

### **Veranstaltung zur Inklusion an 10. Mai im Collincenter: Landesbehindertenbeauftragter kommt nach Mannheim**

„Eine Schule für ALLE? Inklusion in Baden-Württemberg“, so der Titel der öffentlichen Informations- und Diskussionsveranstaltung des PARITÄTISCHEN Kreisverbandes und der AG Barrierefreiheit. Die Veranstaltung wird im Rahmen des jährlich am 5. Mai stattfindenden „Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ organisiert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Gast ist der neue Beauftragte des Landes Baden-Württemberg für die Belange von Menschen mit Behinderung, Gerd Weimer. Er wird in seinem Vortrag auf die Thematik der inklusiven Beschulung eingehen, über deren Umsetzung mit Blick auf die UN-Behindertenrechtskonvention kontrovers gestritten wird.

Veranstaltungsort ist das Collincenter (10. OG), Einlass ist ab 17:30 Uhr. Der Eintritt zu der um 18:00 Uhr beginnenden Veranstaltung ist frei, Gebärdensprachdolmetscher sind anwesend.

→ Siehe beiliegenden Veranstaltungsflyer.

### **Markthaus Recycling gGmbH: Ausstellung „Augenblicke im Jungbusch“**

„Augenblicke im Jungbusch“ heißt die Ausstellung von Gemälden und Fotografien, die am Mittwoch, 4. April 2012 im Markthaus eröffnet wird.

Die Bilder der Künstlerinitiative und Kunstschule „Hofatelier“ zeigen den aufmerksamen und liebevollen Blick auf einen alten und doch sehr lebendigen Stadtteil Mannheims. Die Werke der Internationalen Malschule Jungbusch spiegeln das Lebensgefühl ganz junger Künstler wider: der Blick aus dem Jungbusch. Mit sozialdokumentarischen Fotografien über den Jungbusch sind Studierende der Hochschule an der Ausstellung beteiligt.

Im seit dem Jahr 2005 existierenden Hofatelier treffen sich Kinder und junge Erwachsene unter der Leitung von Diplom-Kunstpädagoge und Künstler Alexander Bergmann mehrmals pro Woche, um ihrer Inspiration freien Lauf zu lassen. Auf der Vernissage am 4.4. um 17:00 Uhr im Markthaus sind Thomas Bergmann (Hofatelier), Christine Behrens (Internationale Malschule), Camillus Wolf (Hochschule) und die ausstellenden KünstlerInnen anwesend.

→ Die Ausstellung ist bis 31. Mai im Secondhand- und Ökokaufhaus Mannheim, Floßwörthstraße 3-9, Mannheim-Neckarau, zu sehen. Öffnungszeiten: Mo-Fr 10:30-19:00, Sa 9:30-16:00 Uhr.

### **Behindertenforum Mannheim: Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Aktionsplanes**

Auf dem letzten Behindertenforum wurden u. a. Arbeitsgruppen (AG) gebildet, um den „Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention für die Stadt Mannheim“ über ein Monitoring zu begleiten und voran zu bringen:

AG 1: Bildung und Erziehung

AG 2: Arbeit und Rehabilitation

AG 3: Ambulante und Stationäre Betreuung

AG 4: Wohnen

AG 5: Barrierefreiheit und Mobilität

AG 6: Freizeit und Kultur

→ Fachlich Interessierte sind zur Mitarbeit aufgerufen und können sich beim Behindertenbeauftragten Klaus Dollmann melden: Telefon (0621) 293-3490, E-Mail:

klaus.dollmann@mannheim.de

### **Regenbogen gGmbH: Inklusions-Begleitung**

Die Regenbogen gGmbH hat einen Fachdienst Inklusionsbegleitung eingerichtet. Er bietet Kindern ab zwei Jahren, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Familien individuelle Beratung und Begleitung an. Das Angebot umfasst insbesondere:

- Ambulante Begleitung junger Menschen mit geistiger Behinderung sowie Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung
- Ambulante Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Schulbegleitung. Kinder im Vorschulalter werden in Kindertageseinrichtungen, schulpflichtige Kinder und Jugendliche in wohnortnahe Regelschulen begleitet.

Der Fachdienst begreift sich auch als Schnittstelle für Kontakte und Informationsaustausch zwischen Elternhaus, Schule und den Leistungsträgern. Interessierte können jederzeit einen persönlichen Gesprächstermin vereinbaren.

→ Kontakt: Regenbogen gGmbH, Joern-Patrik-Schaller, Telefon (0621) 741529, E-Mail: joern-patrik.schaller(at)regenbogen-ggmbh-ma.de, weitere Infos im Internet unter <http://www.regenbogen-ggmbh-ma.de/>

## Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen

Das Statistische Bundesamt hat in der Reihe „Statistik der Sozialhilfe“ einen tabellarisch untermauerten differenzierten Bericht über die Entwicklung der Eingliederungshilfe für den Zeitraum 1963 bis 2009 vorgelegt. Daraus kann man neben den gestiegenen Empfängerzahlen und den damit verbundenen Ausgaben auch erkennen, wie sich bestimmte Einzelleistungen entwickelt haben.

Insgesamt hat sich die Empfängerzahl seit der deutschen Vereinigung 1991 ungefähr verdoppelt (auf 725.000 Personen im Jahr 2009). Entsprechend hat sich die Empfängerquote der Eingliederungshilfe verändert: Bezog im Jahr 1991 nur 1 von 1.000 Person/en diese Leistung, waren es 2009 rund 9 von 1.000 Person/en. Die Bruttoausgaben haben sich im gleichen Zeitraum verdreifacht (auf 13,3 Milliarden EUR in 2009, Nettoausgaben 12 Mrd.).

Dabei wurde die Eingliederungshilfe an knapp 60 % der Leistungsberechtigten ausschließlich in Einrichtungen gewährt (20.962 EUR pro Empfänger), 32 % der Empfänger erhielten sie außerhalb von Einrichtungen (nur 5.686 EUR pro Bezieher), der Rest sowohl in wie außerhalb von Einrichtungen. Besonders bedeutsam sind die Empfängerzahlen von Teilhabeleistungen am „Leben in der Gemeinschaft“ (nach SGB IX, 7. Kapitel), wobei diese Empfängerzahlen außerhalb von Einrichtungen 84 %, innerhalb von Einrichtungen dagegen nur knapp 55 % ausmachen.

Der größte Teil der Bruttoausgaben (13,3 Mrd. in 2009) entfiel mit 61 % auf die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Relevant waren innerhalb dieses Bereiches die Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten (Heimkosten bzw. Kosten für ambulant betreutes Wohnen) mit 6,7 Mrd. EUR, mit weitem Abstand folgen hier die Heilpädagogischen Leistungen für Kinder mit 1,0 Mrd. EUR.

Was selbstbestimmtes Wohnen betrifft, so kann man sich nur an den ausgewiesenen Zahlen für das Persönliche Budget (PB) orientieren. Auf das PB gibt es seit Januar 2008 einen Rechtsanspruch. Zwar sind die PB-Empfängerzahlen im Vorjahresvergleich „um mehr als die Hälfte“ auf bundesweit 3.669 Personen in 2009 gestiegen. Insgesamt aber besagt dies wenig, zumal es deutliche Unterschiede nach Bundesländern gibt. Gemessen an der Zahl nur der Personen, die Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft erhalten (495.906), so sind dies ganze 0,74 % oder jede/r Einhundertfünfunddreissigste BezieherIn.

→ Der Bericht zur Eingliederungshilfe steht im Internet beim Statistischen Bundesamt kostenlos als Download zur Verfügung: [www.statistik.de/kontakt](http://www.statistik.de/kontakt), Suchbegriff „Sozialhilfe“).

## KOSIMA - Kompetenzzentrum zu sexuell übertragbaren Infektionen

Die Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V. (PLUS) ist Träger der Beratungsstelle KOSIMA und damit neue Anlaufstelle für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus Mannheim, die von HIV / AIDS und anderen sexuell übertragbaren Infektionen bedroht oder betroffen sind, sowie deren Angehörige und weitere Interessierte.

Mit dem neuen Namen ist auch eine Neuausrichtung der bisher von der in Konkurs gegangenen Aidshilfe Mannheim-Ludwigshafen in der Beratung verbunden. Die Situation von Ratsuchenden soll gemeinsam mit ihnen ganzheitlich und lösungsorientiert in den Blick genommen werden.

Am Do, 19. April um 19:00 Uhr bietet PLUS in der Alhornstr. 2a wieder einen kostenlosen HIV-Schnelltest an.

→ Die Berater von Kosima sind unter der neuen Telefonnummer (0621) 33939478 erreichbar, Termine können auch per E-Mail unter [kosima\(at\)plus-mannheim.de](mailto:kosima(at)plus-mannheim.de) vereinbart werden. Eine eigene Homepage unter [www.kosima.plus-mannheim.de](http://www.kosima.plus-mannheim.de) ist derzeit im Aufbau.

## **Inklusion als Gestaltungsprinzip in der Sozialplanung**

Auf seiner zweitägigen Jahrestagung in der Bildungsstätte Steinbach beschäftigt sich der „Verein für Sozialplanung e. V.“ (VSOP) mit Inklusion als menschenrechtlicher Leitnorm und mit der Fragestellung, was inklusive Ansätze für das Handeln der SozialplanerInnen vor Ort bedeuten.

Dazu gibt es verschiedene Foren und 5 Arbeitsgruppen. Gast wird u. a. Dr. Valentin Aichele von der Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention in Berlin sein, der sich in seinem Vortrag mit Inklusion als staatlicher Verpflichtung und zivilgesellschaftlicher Verantwortung befasst. Ein weiterer Beitrag beschäftigt sich mit „Barrieren und Potentiale einer inklusiven Sozialplanung“ mit Dr. Susanne Cords, Dresden und Walter Werner, Speyer.

Die Teilnahmegebühr beträgt 190 EUR (inkl. Übernachtung und Verpflegung im Tageshaus)

→ Anmeldung bis spätestens 4.5. mit Anmeldeformular (download siehe [www.vsop.de](http://www.vsop.de)), VSOP-Geschäftsstelle, Tel. (06232) 629491, E-Mail [vsop-ger\(at\)t-online.de](mailto:vsop-ger(at)t-online.de)

## **Ratgeber zu Behinderung und Pflege**

Der „Leitfaden Sozialhilfe für Menschen mit Behinderung und bei Pflegebedürftigkeit von A-Z“ ist in 9. Auflage, Stand Dez. 2011 erschienen. Er informiert schwerpunktmäßig über die sozialhilferechtlichen Leistungen für behinderte und pflegebedürftige Menschen. Die Orientierung über das Stichwortverzeichnis sichert einen einfachen Zugang.

→ Der Ratgeber (ISBN 978-3-932246-82-1) kostet 8 EUR inkl. Versand. Er kann über den Buchhandel oder per Fax (069/740169) oder online ([www.dvs-buch.de?buch=2](http://www.dvs-buch.de?buch=2)) bestellt werden.

## **Thomas Weichert Sprecher LAG Reha**

Der Kreisvorsitzende des PARITÄTISCHEN Mannheim, Thomas Weichert, wurde auf dem letzten Treffen der „Landesarbeitsgemeinschaft der Integrationsbetriebe Baden-Württembergs“ zu deren Sprecher gewählt. Er ist selbst Geschäftsführer des Mannheimer Integrationsbetriebes „Markthaus Mannheim – Recycling Kaufhaus gGmbH“.

## **2. Hearing zum Sozialticket am 27.4. um 17:00**

Stadtrat Thomas Trüper von der Linkspartei lädt alle Interessierten, insbesondere die Sozial- und Wohlfahrtsverbände, aus dem Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) zu einem 2. workshop zur Zukunft des Sozialtickets ins Stadthaus Mannheim (Raum Swansea) ein.

Ziel ist es, ein Netzwerk der Beteiligten zu schaffen, um die Durchsetzungschancen des vom Mannheimer Gemeinderat beschlossenen Sozialtickets zu erhöhen. Hinterfragt werden sollen dabei auch die unterstellten Subventionsansprüche der VRN für ein Sozialticket.

## **Kurse in der Freizeitschule**

Nach den Osterferien ab dem 17. April geht es bei der Freizeitschule in Neckarau weiter mit den laufenden Kursen. Darüber und über das Programm kann man sich telefonisch unter (0621) 856766 oder im Internet ([www.freizeitschule.de](http://www.freizeitschule.de)) näher informieren.

## **Kreisverband ab Fr, 13.4. wieder erreichbar**

Wegen Urlaub ist das Büro des Paritätischen Kreisverbandes bis einschließlich Do, 12. April geschlossen.

## TERMINE

(bis Ende Mai 2012)

**Di, 03..04. 19:00-20:30**

**Vorbereitungstreffen Stadtteilstfest Herzogenried.** Vereinsgaststätte des MFC Phönix, Zum Herrenried 12

**Di, 24..04. 19:00-21:00**

Informationsabend **Sturzprophylaxe.** Referenten: PD Dr. med. O. Diedrich, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Wirbelsäulenchirurgie TKH und Thomas Uhrig, Leiter der Praxis Uhrig – Physiotherapie im Facharztzentrum Collinstraße. Eine Veranstaltung der Rheuma-Liga Arbeitsgemeinschaft Mannheim. Theresienkrankenhaus (TKH) (Großer Saal)

**Mi, 25.04. 16:00**

**Jugendhilfeausschuss.** Stadthaus

**Di, 01.05.02. 10:00**

**Informationsstand AG Barrierefreiheit.** 1.-Mai-Kundgebung DGB auf dem Marktplatz

**Do, 03.05.02. 16:00**

**Gemeinderat,** Stadthaus

**So, 06.05. 14:00-15:00**

**„Mit dem Rollstuhl barrierefrei unterwegs in Mannheim“.** Die AGB präsentiert die 3. Auflage ihres Wegweisers. Maimarkt, Stand des Badischen Blinden- und Sehbehindertenvereins

**Mo, 07.05. 18:30**

**Plenum AG Barrierefreiheit.** Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

**Mi, 09.05. 15:00**

**Seniorenrat.** Stadthaus N 1

**Mi, 09.05. 19:00**

**Regionale AG der Selbsthilfegruppen.** Gesundheitstreffpunkt, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

**Do, 10.05. 18:00**

**Eine Schule für ALLE? – Inklusion in Baden-Württemberg.** Mit Gerd Weimer, Landesbehindertenbeauftragter. Informations- und Diskussionsveranstaltung des PARITÄTISCHEN und der AG Barrierefreiheit. Collincenter, 10. OG. Einlass: 17:30 Uhr, Eintritt frei.

**Sa, 12.05. 10:00-16:00**

**Teamwork – Unterschiedliche Wünsche, Erwartungen und Herausforderungen in der Gruppenarbeit.** Tagesseminar mit Klaus Vogelsänger, Berater und Kommunikationstrainer. Anmeldung bis 28.4. beim Gesundheitstreffpunkt Mannheim. Tel. (0621) 3391818

**Mi, 23.05. 16:00**

**Jugendhilfeausschuss.** Stadthaus

**Do, 24.05. 18:00 – 20:00**

**AK Entwicklungskonzept Innenstadt (EKI).** Collincenter, Friedrich-Walter-Saal

## IMPRESSUM

PARITÄTISCHER Kreisverband Mannheim

Tel. (0621) 336749-9

Fax (0621) 336749-7

[info@paritaet-mannheim.de](mailto:info@paritaet-mannheim.de)

**Redaktionsschluss:** Freitag, 18. Mai 2012